

Ausbildungsinhalte für Landschaftsgärtner

Neue Verordnung über die Berufsausbildung zum Gärtner Vorbereiten, Einrichten und Abwickeln von Baustellen

- Bei der Ermittlung der Kosten und bei Kalkulationsvorgängen anhand eines Leistungsverzeichnisses mitwirken
- einschlägige Regelwerke anwenden, Ausführungs- und Pflanzpläne sowie das Leistungsverzeichnis lesen und auf die Baustelle übertragen
- Schutzvorrichtungen für die vorhandene Vegetation und für bauliche Anlagen erstellen
- Baustelle einrichten und abräumen
- vorhandene Vegetation für weitere Verwendung ausgraben, ballieren, einschlagen und verpflanzen
- Bäume fällen und Wurzeln roden

Ausführen von Erdarbeiten sowie Be- und Entwässerungsmaßnahmen

- Boden lagern und sichern, einbauen
- Bodenmodellierungen, insbesondere bei Außenanlagen, Freizeitanlagen, Wasseranlagen oder Golfplätzen ausführen
- Gräben und Gruben ausheben und sichern
- Baugrund beurteilen und verbessern
- Entwässerungsrohre verlegen, Oberflächeneinläufe, Kontroll- und Sickerschächte einbauen
- Bewässerungssysteme, insbesondere bei Außenanlagen, Sportanlagen oder Bauwerksbegrünungen, einbauen

Herstellen von befestigten Flächen

- Schutz-, Dicht-, Trag- und Dränschichten, insbesondere bei Außenanlagen oder bei Anlagen der Bauwerksbegrünung herstellen
- Ausgleichs- und Deckschichten aus Gesteinsgemischen, insbesondere wasser- oder bitumengebundene Decken herstellen
- Decken aus Natur- und Kunststoffen wie Plattenbeläge, insbesondere bei Außenanlagen, Sportanlagen oder Spielanlagen einbauen
- Wege und Plätze pflastern

Herstellen von Bauwerken in Außenanlagen

- Natursteine be- und verarbeiten sowie Betonfertigteile verwenden, insbesondere beim Bau von Mauern und Treppen
- Wasseranlagen, insbesondere Teiche, Becken oder Wasserläufe, unter Verwendung verschiedener Abdichtungen erstellen
- Außenanlagen ausstatten, insbesondere mit Pergolen, Rankvorrichtungen, Lärmschutzwänden, Sportgeräten oder Spielgeräten

BGL-Bildungspreis

Mit dem BGL-Bildungspreis würdigt der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. jährlich engagierte Fachkräfte, die sich durch gute Leistungen in der beruflichen Aus- oder Weiterbildung, sowie über ihren starken Einsatz für den landschaftsgärtnerischen Berufsstand auszeichnen.

Du engagierst Dich in Deinem Beruf, beeinflusst das Image und Ansehen des Landschaftsgärtners nach innen und außen positiv und identifizierst Dich stark mit der Branche?

Dann bewirb Dich jetzt für den BGL-Bildungspreis.

Vergabe

Jährlich

Voraussetzungen

- Absolventinnen und Absolventen der Ausbildung zum Landschaftsgärtner oder Meister/Techniker mit einem guten Prüfungsergebnis aus GaLaBau-Mitgliedbetrieben
- Ablegung der jeweiligen Abschlussprüfung nach dem 31. Oktober des der Bewerbung vorhergehenden Jahres
- Aktives soziales und berufsständiges Engagement (Berufsmessen, Ausbildungsbotschafter, Landschaftsgärtner-Cup, Talentschmiede, Jugendarbeit etc.)

Bewerbungszeitraum

i. d. R. jährlich zwischen August und Dezember

 Weitere Informationen zur
Bewerbung unter folgendem Link:



GALABAU-Camp – Gemeinsam. Wachsen.

Die Netzwerkplattform für junge Landschaftsgärtner und Jungunternehmer

 Weitere Informationen
hierzu unter folgendem Link:



Das neue Bauvertragsrecht und die kaufrechtliche Mängelhaftung (Stand 01.01.2018)

Titel 9 – Werkvertrag und ähnliche Verträge

Untertitel 1 – Werkvertragsrecht

Kapitel 1 – Allgemeine Vorschriften

§ 631 Vertragstypische Pflichten beim Werkvertrag

(1) Durch den Werkvertrag wird der Unternehmer zur Herstellung des versprochenen Werkes, der Besteller zur Entrichtung der vereinbarten Vergütung verpflichtet.

(2) Gegenstand des Werkvertrags kann sowohl die Herstellung oder Veränderung einer Sache als auch ein anderer durch Arbeit oder Dienstleistung herbeizuführender Erfolg sein.

§ 632 Vergütung

(1) Eine Vergütung gilt als stillschweigend vereinbart, wenn die Herstellung des Werkes den Umständen nach nur gegen eine Vergütung zu erwarten ist.

(2) Ist die Höhe der Vergütung nicht bestimmt, so ist bei dem Bestehen einer Taxe die taxmäßige Vergütung, in Ermangelung einer Taxe die übliche Vergütung als vereinbart anzusehen.

(3) Ein Kostenanschlag ist im Zweifel nicht zu vergüten.

§ 632a Abschlagszahlungen

(1) Der Unternehmer kann von dem Besteller eine Abschlagszahlung in Höhe des Wertes der von ihm erbrachten und nach dem Vertrag geschuldeten Leistungen verlangen. Sind die erbrachten Leistungen nicht vertragsgemäß, kann der Besteller die Zahlung eines angemessenen Teils des Abschlags verweigern. Die Beweislast für die vertragsgemäße Leistung verbleibt bis zur Abnahme beim Unternehmer. § 641 Abs. 3 gilt entsprechend. Die Leistungen sind durch eine Aufstellung nachzuweisen, die eine rasche und sichere Beurteilung der Leistungen ermöglichen muss. Die Sätze 1 bis 4 gelten auch für erforderliche Stoffe oder Bauteile, die angeliefert oder eigens angefertigt und bereitgestellt sind, wenn dem Besteller nach seiner Wahl Eigentum an den Stoffen oder Bauteilen übertragen oder entsprechende Sicherheit hierfür geleistet wird.

(2) Die Sicherheit nach Absatz 1 Satz 5 kann auch durch eine Garantie oder ein sonstiges Zahlungsverprechen eines im Geltungsbereich dieses Gesetzes zum Geschäftsbetrieb befugten Kreditinstituts oder Kreditversicherers geleistet werden.

§ 633 Sach- und Rechtsmangel

(1) Der Unternehmer hat dem Besteller das Werk frei von Sach- und Rechtsmängeln zu verschaffen.

(2) Das Werk ist frei von Sachmängeln, wenn es die vereinbarte Beschaffenheit hat. Soweit die Beschaffenheit nicht vereinbart ist, ist das Werk frei von Sachmängeln,

1. wenn es sich für die nach dem Vertrag vorausgesetzte, sonst
2. für die gewöhnliche Verwendung eignet und eine Beschaffenheit aufweist, die bei Werken der gleichen Art üblich ist und die der Besteller nach der Art des Werkes erwarten kann.

Einem Sachmangel steht es gleich, wenn der Unternehmer ein anderes als das bestellte Werk oder das Werk in zu geringer Menge herstellt.

(3) Das Werk ist frei von Rechtsmängeln, wenn Dritte in Bezug auf das Werk keine oder nur die im Vertrag übernommenen Rechte gegen den Besteller geltend machen können.

FLL – Gesamtverzeichnis der Veröffentlichungen

Die Schriftenreihe der FLL umfasst vielfältige Regelwerke und Veröffentlichungen zur Planung, Herstellung, Entwicklung und Pflege der Landschaft und Freianlagen.

FLL-Regelwerke

FLL-Regelwerke ergänzen einschlägige DIN-Normen und die Allgemeinen Technischen Vertragsbedingungen (ATV) der Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB), Teil C. Sie enthalten Regelungen zu Anforderungen an Stoffe, Bauteile, Pflanzen und Pflanzenteile sowie für Ausführung und vertragsrechtliche Regelungen bei Landschaftsbau- und Pflegearbeiten. Die Regelungen sind **neutral**, also unabhängig von Produkten oder Systemen. Von der Wissenschaft als theoretisch richtig anerkannt, haben sie sich in der Praxis bewährt. Sie sind damit als **anerkannte Regeln der Technik** zu werten und enthalten wichtige Ausführungen zum **Handelsbrauch** und der **gewerblichen Verkehrssitte**.

Verschiedene Regelwerke werden durch ausdrückliche Aufführung in DIN-Fachnormen Bestandteil von Verträgen (z. B. DIN 18915 ff. Landschaftsbau-Fachnormen, DIN 18035 Sportplatzbau-Fachnorm, etc.). Darüber hinaus werden FLL-Regelwerke zum Bestandteil von VOB-, VOL- und Werkverträgen als anerkannte Regeln der Technik sowie als formulierter Handelsbrauch oder gewerbliche Verkehrssitte. (PDF-Katalog mit ausführlichen Inhaltsangaben zum [Download](#) ca. 4 MB)

Arbeitsgremien

Für die Bearbeitung der FLL-Regelwerke gelten Grundsätze der DIN-Normungsarbeit: Mitarbeit der betroffenen Kreise, z. B. Auftraggeber, Landschaftsarchitekten, Landschaftsgärtnern, Produzenten von Stoffen, Bauteilen, Pflanzen und Pflanzenteilen, Wissenschaftler; bei Bedarf werden Sonderfachleute hinzugezogen. Gegenwärtig werden in 60 Gremien Regelwerke und andere Empfehlungen bearbeitet.

Forschung

Die FLL fördert die Forschung in den Bereichen Landschaftsarchitektur, Landschaftsentwicklung und **Landschaftsbau**. **Dazu engagiert sie sich bei Organisation und Koordinierung von Forschungsthemen** und fördert Dissertationen, Masterarbeiten durch finanzielle Leistungen.

X Ein aktuelles Verzeichnis der FLL-Veröffentlichungen kann man hier herunterladen:



Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V.,
Friedensplatz 4, 53111 Bonn/Deutschland, Tel. +49/2 28/96 50 10-0,
info@fll.de, www.fll.de (Stand: August 2021, Preisänderungen vorbehalten)

UNFALLVERHÜTUNG, VERKEHRSSICHERHEIT

Unfallverhütungsvorschriften der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (Berufsgenossenschaft)

Nachfolgende Unfallverhütungsvorschriften sind in Unternehmen des Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaus besonders zu beachten (Auswahl):

VSG 1.1 **Allgemeine Vorschriften f. Sicherheit und Gesundheitsschutz**

VSG 1.2 **Sicherheitstechnische und arbeitsmedizinische Betreuung**

VSG 1.3 **Erste Hilfe**

VSG 1.4 **Elektrische Anlagen und Betriebsmittel**

VSG 1.5 **Sicherheits- und Gesundheitsschutzkennzeichnung**

VSG 2.1 **Arbeitsstätten, bauliche Anlagen und Einrichtungen**

VSG 2.2 **Lagerstätten**

VSG 2.3 **Leitern und Tritte**

VSG 3.1 **Technische Arbeitsmittel**

VSG 4.2 **Gartenbau, Obstbau und Parkanlagen**

VSG 4.3 **Forsten**

VSG 4.5 **Gefahrstoffe**

VSG 4.6 **Werkstätten und Reparaturarbeiten**

VSG 4.7 **Friedhöfe und Krematorien**

UVV 2.7 **Bauarbeiten**

UVV 4.6 **Gräbereien und Steinbrüche**



Ansprechpartner: Speziell für den Gartenbau stehen bei der deutschen Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau folgende Damen und Herren zur Verfügung:

Vorname	Name	Telefon/Handy	E-Mail-Adresse
Jörg	Schwarz	+49/5 61/7 85-1 26 20 +49/1 71/5 17 28 31	Joerg.Schwarz@svlfg.de
Uwe	Böckmann	+49/5 61/7 85-1 31 34 +49/1 71/5 17 28 23	Uwe.Böckmann@svlfg.de
Carsten	Beinhoff	+49/5 61/7 85-1 33 42 +49/1 72/4 22 60 80	Carsten.Beinhoff@svlfg.de
Achim	Bourdon	+49/5 61/7 85-1 58 03 +49/1 72/5 67 50 39	Achim.Bourdon@svlfg.de
Ina	Siebeneich	+49/5 61/7 85-1 51 27 +49/1 72/1 85 36 49	Ina.Siebeneich@svlfg.de
Harald	Knoblauch	+49/5 61/7 85-1 33 02 +49/1 73/7 27 36 84	Harald.Knoblauch@svlfg.de

Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau

Weissensteinstraße 70–72, 34131 Kassel, Tel. +49/5 61/7 85-0, Fax +49/5 61/7 85-21 90 64, www.svlfg.de

Geeignete Gehölze für Kinderspielplätze

Intensiv- oder Kernzone: Unmittelbarer Spielbereich, in dem sich Spielgeräte, Sandkasten o. Ä. befinden. Dieser Bereich muss frei von stacheligen und dornigen Pflanzen sein. Giftfreiheit sollte für alle Bereiche obligatorisch sein. Auch stark blühende Arten sind aufgrund des erhöhten Bienenaufkommens zu vermeiden – ebenso Pflanzenarten, die größere Verschmutzungen durch Blüten- oder Fruchtfall hervorrufen.




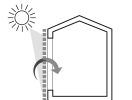
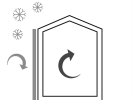
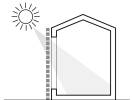
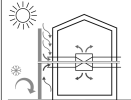
Rand- oder Ruhezone: Hier herrscht weniger Aktivität als in der Kernzone. Ruhebänke und Erschließungswege befinden sich in diesem Bereich. Auch hier sollten keine bedornten oder bestachelten Arten vorkommen, da diese Bereiche von Kindern auch zum Spiel genutzt werden. Blütimehölze können durchaus eingesetzt werden.

Schirm- und Schutzzone: Pflanzgürtel um den Spielplatz, grenzt ihn zur äußeren Umgebung hin ab. Diese Zone dient je nach Umgebung zum Schutz gegen Umwelt- und Umgebungseinflüsse. Durch die Bepflanzung soll vor allem dem Wind- und Sonnenschutz dienen. Soll der Spielplatz z. B. gegen eine gefährliche Straße abgegrenzt werden, sind auch stark bedornete Arten wie Strauchrosen, Berberitzen, Schlehen, Chaenomeles-Arten oder auch Hippophae ausdrücklich erwünscht.

Art	Bereiche			Art	Bereiche		
	Kernzone	Ruhezone	Schutzzone		Kernzone	Ruhezone	Schutzzone
<i>Acer</i> Arten (außer asiatische Arten)	+	+	+	<i>Potentilla fruticosa</i> in Sorten	+	+	+
<i>Alnus</i> Arten		+	+	<i>Prunus avium</i> 'Plena'		+	+
<i>Amelanchier</i> Arten	+	+	+	<i>Prunus cerasifera</i> 'Nigra'		+	+
<i>Aronia</i> Arten	+	+	+	<i>Prunus fruticosa</i> 'Globosa'		+	+
<i>Betula</i> Arten (außer Moorbirken)		+	+	<i>Prunus mahaleb</i>		+	+
<i>Berberis thunbergii</i>			+	<i>Prunus spinosa</i>			+
<i>Buddleja</i> Arten	+	+	+	<i>Pterocarya fraxinifolia</i>		+	+
<i>Carpinus betulus</i>	+	+	+	<i>Pyrus salicifolia</i>			+
<i>Chaenomeles</i> Arten			+	<i>Pyrus calleryana</i> 'Chanticleer'	+	+	+
<i>Cornus mas</i>	+	+	+	<i>Pyrus</i> , andere Arten		+	+
<i>Corylus</i> Arten	+	+	+	<i>Quercus</i> Arten (trockenheitstolerante Arten)			+
<i>Deutzia</i> Arten	+	+	+	<i>Ribes</i> Arten	+	+	+
<i>Elaeagnus multiflora</i>	+	+	+	<i>Rosa</i> Arten (v. a. einheimische Strauchrosen)			+
<i>Elaeagnus</i> andere Arten		+	+	<i>Salix</i> Arten (trockenheitsverträgliche Strauchweiden)	+	+	+
<i>Forsythia</i> Arten	+	+	+	<i>Syringa</i> Arten	+	+	+
<i>Fraxinus excelsior</i>			+	<i>Tamarix</i> Arten		+	+
<i>Fraxinus angustifolia</i> 'Raywood'		+	+	<i>Tilia</i> Arten (außer <i>T. platyphyllos</i>)		+	+
<i>Hippophae rhamnoides</i>			+	<i>Weigela</i> Arten		+	+
<i>Holodiscus discolor</i>		+	+	Obstgehölze		+	+
<i>Jasminum nudiflorum</i>		+	+	Nadelgehölze (außer Taxus, Thuja, Chamacyparis, Juniperus)		+	+
<i>Kolkwitzia amabilis</i>	+	+	+				
<i>Malus</i> Arten	+	+	+				
<i>Philadelphus</i> Arten	+	+	+				
<i>Physocarpus opulifolius</i>	+	+	+				
<i>Platanus x acerifolia</i>		+	+				

Quelle: Veitshöchheim Berichte 68 (2003), Referat Angelika Eppel-Hotz

Maßnahmen zur Gebäudeoptimierung – Darstellung der Wirkungen sowie Einsparungen durch Fassadenbegrünungen

BEDARF	 Temperatur	 Licht	 Lüftung	
MASSNAHME	 <p>Adiabate Kühlung</p>	 <p>Wärmehaltung/ Pufferwirkung</p>	 <p>Außen liegender Sonnenschutz</p>	 <p>Vorkonditionierung natürliche/kontrollierte Lüftung</p>
WIRKUNG GEBÄUDE- BEGRÜNUNG	<ul style="list-style-type: none"> + Vermeidung Aufheizung Gebäudeoberflächen/Innenraum/Absorber durch Verschattung/ Verdunstungsleistung der Pflanzen 	<ul style="list-style-type: none"> + Reduktion Wärmeverluste der Gebäudehülle + geringere Windbelastung + geringere Feuchte 	<ul style="list-style-type: none"> + Blendschutz durch Verschattung + Funktionsübernahme technischer Systeme + Pflanzenabhängig translucent 	<ul style="list-style-type: none"> + Luftreinigung + Luftbefeuchtung + Kühlung der Zuluft im Sommer + ggf. Pufferwirkung der Zuluft im Winter




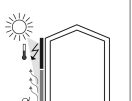

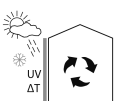
**EINSPARUNG/
ZUGEWINN**

Einsparung
Kühlkosten

Reduktion
Wärmedurchgang

Reduktion Primär-
energie, Einsparung
Wartungskosten
technischer Systeme

Unterstützung/
Entfall Klimageräte

BEDARF	 Elektrische Energie	 Wasser	 Material/ Okobilanz
MASSNAHME	 <p>Umweltenergie</p>	 <p>Grauwassernutzung/ -reinigung</p>	 <p>CO₂-Bilanz</p>
WIRKUNG GEBÄUDE- BEGRÜNUNG	<ul style="list-style-type: none"> + Wirkungsgradsteigerung technischer Systeme + Unterstützung aktiver und passiver Energiegewinnung 	<ul style="list-style-type: none"> + Trinkwassersparnis + Kühlwirkung + Schadstoff-Filterung + Gestaltungselement 	<ul style="list-style-type: none"> + Kohlenstoff - Speicherung + O₂-Produktion + Energiebedarfsreduktion + Filterung von Feinstäuben + Bauteilschutz/Verlängerung der Lebensdauer

**EINSPARUNG/
ZUGEWINN**

Leistungssteigerung
Photovoltaik,
Einsparung Kühlenergie,
Biomassegewinnung

Einsparung
systemabhängig

Einsparung Fassaden-/
Dachmaterialien, Lebens-
dauerverlängerung

Quelle: Gutachten Fassadenbegrünung, Juni 2016, TU Darmstadt Fachbereich Architektur, Fachgebiet Entwerfen und Freiraumplanung, Prof. Dr.-Ing. Jörg Dettmar, Dipl.-Ing. Nicole Pfoser, Dipl.-Ing. (FH), Sandra Sieber

Warnung: *Ambrosia artemisiifolia* (Beifuß-Ambrosie)/Ragweed

Die Pollen der *Ambrosia*-Pflanze (*Ambrosia artemisiifolia*), auch beifußblättriges Traubenkraut genannt, gehören zu den stärksten Inhalationsallergenen. Gesundheitseffekte können **Heuschnupfen, Atemwegsbeschwerden** und **Kontaktallergien** sein.

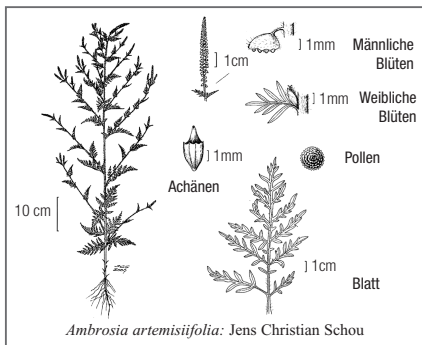
Die Beifuß-Ambrosie (*Ambrosia artemisiifolia* L.) ist eine einjährige krautige Sommer-Pflanze aus der Familie der Korbblütengewächse. Sie keimt im Frühjahr bis Juni und erreicht hierzulande je nach Bodenqualität, Feuchtigkeit und Licht eine Wuchshöhe von 15 cm bis 2 m.

Die *Ambrosia*-Pflanze gedeiht besonders prächtig, wo sie offenen und salzhaltigen Boden findet, ungestört keimen kann, ausreichend Licht, Wärme, Nährstoffe sowie Feuchtigkeit bekommt.

Die Pflanze hat eine gedrungene, kugelige Wuchsform und ihre Blätter sind doppelt fiederteilig, gestielt, auf beiden Seiten grün und mit heller Nervatur. Der robuste Stängel der Pflanze ist meist rötlich angelaufen, verzweigt sich stark und ist im Unterschied zum Gemeinen Beifuß im oberen Bereich zunehmend behaart.

Wer *Ambrosia*-Bestände im öffentlichen Raum, etwa auf Brachen, Äckern oder an Straßenrändern, sieht, sollte dies (in Deutschland) dem örtlichen Grünflächen- oder Pflanzenschutzamt oder dem Julius-Kuhn-Institut, in der Schweiz dem kantonalen Pflanzenschutzdienst, in Österreich dem amtlichen Pflanzenschutzdienst melden.

Die Pflanze soll **am besten noch vor der Blüte** samt Wurzel mit Handschuhen ausgerissen werden. **Wenn die Pflanze bereits blüht, sollten Sie dabei zusätzlich eine Maske gegen Staub tragen**, bzw. als Allergiker jeglichen Kontakt vermeiden. Die blühende *Ambrosia*-Pflanze gehört wegen der Gefahr der Weiterverbreitung nicht in Kompost, Biotonne oder Grünabfuhr, sondern, in einem Plastikbeutel verpackt, in den Restmüll. Wer es mit größeren Beständen zu tun hat, kann sich bei der örtlichen Stadtreinigung erkundigen, ob die Pflanzen dort entsorgt und verbrannt werden können.



X Weitere Informationen finden Sie auf den Seiten des Julius-Kühn-Instituts:



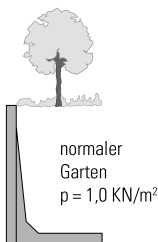
Winkelstützen

Winkelstützen (z.T. L-Steine oder Mauerscheiben genannt) erfreuen sich zunehmender Beliebtheit.

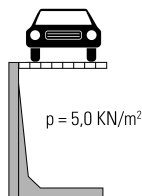
Für den fachgerechten Einsatz sind einige Dinge zu beachten.

↪ Lastfälle/Lastannahmen (Belastung):

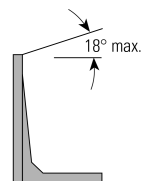
Bei Baumaßnahmen im Garten- und Landschaftsbau haben wir es in erster Linie mit Lastfällen 1 bis 3 zu tun.



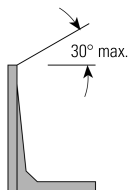
Lastfall 1
Verfüllung hinter der Mauerscheibe, ebenes Gelände, Nutzung der gewonnenen Fläche als normaler Garten (Lastannahme: $p = 1,0 \text{ KN/m}^2$)



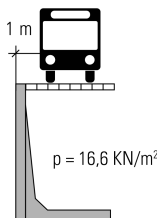
Lastfall 2
wie LF 1, jedoch ist die gewonnene Fläche mit Pkw befahrbar (Lastannahme: $p = 5,0 \text{ KN/m}^2$)



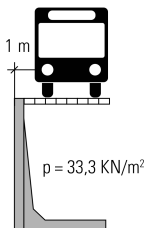
Lastfall 3
Verfüllung mit ansteigendem Gelände (bis 18°) hinter der Mauerscheibe



Lastfall 4
Verfüllung mit ansteigendem Gelände (bis 30°) hinter der Mauerscheibe



Lastfall 5
Waagrechtes Gelände hinter der Mauer-scheibe mit Verkehrsbelastung (Lastannahme: $P = 16,6 \text{ KN/m}^2$)



Lastfall 5b
Waagrechtes Gelände hinter der Mauer-scheibe mit Verkehrsbelastung (Lastannahme: $P = 33,3 \text{ KN/m}^2$)

Holzarten (nur Kernholz) – ihre Einsatzbereiche und Gebrauchsklassen*

DKL ^a	Laubhölzer	Kurzzeichen nach DIN EN 13556	GKL ^b		
			3.1	3.2	4
1	Afzelia <i>Afzelia</i> spp.	AFXX			
1	Bilinga <i>Nauclea diderrichii</i>	NADD			
1	Giam <i>Hopea</i> spp.	HPXM			
1	Greenheart <i>Ocotea rodiaei</i>	OCRD			
1	Ipé/Lapacho <i>Tabebuia</i> spp.	TBXX			
1	Massaranduba <i>Manilkara</i> spp.	MNXX			
1	Mukulungu/Afri Kulu <i>Autranella congolensis</i>				
1	Okan <i>Cylicodiscus gabunensis</i>	CKGB			
1	Tali <i>Erythropheleum ivorense</i>	EYXX			
1	Tatajuba <i>Bagassa guianensis</i>	BGGN			
1	Teak (Plantagenteak 3) <i>Tectona grandis</i>	TEGR			
1	Upun <i>Upuna borneensis</i>				
1	Wacapou <i>Vouacapoua pallidior</i>				
1–2	Angelim vermelho <i>Dinizia excelsa</i>				
1–2	Cumarú <i>Dipteryx odorata</i>	DXOD			
1–2	Garapa <i>Apuleia leiocarpa</i> (DKL 1–3, rohdichteabhängig)	APLE			
1–2	Iroko/Kambala <i>Chlorophorea excelsa</i>	MIXX			
1–2	Itaúba <i>Mezilaurus</i> spp.	MZXX			
1–2	Merbau <i>Intsia</i> spp.	INXX			
1–2	Pakoeli <i>Platonia insignis</i>				
1–2	Robinie <i>Robinia pseudoacacia</i>	ROPS			
2	Andira <i>Andira</i> spp.	AAXX			
2	Angeliqe/Basralocus <i>Dicorynia guianensis, D. paraensis</i>				
2	Bangkirai/Yellow Balau <i>Shorea</i> subg. <i>Shorea</i>	SHBL			
2	Bongossi (Vorverkernungszone 3)/Azobe <i>Lophira alata</i>	LOAL			
2	Chem. modifiz. Hölzer – prozessabhängig 1–2 (3)	CMT			
2	Edelkastanie <i>Castanea sativa</i>	CTST			
2	Eiche <i>Querus robur, Q. petraea</i>	QCXE			
2	Jatoba <i>Hymenaea</i> spp.	HYCB			
2	Kapur (provenienzabhängig 1–3) <i>Dryobalanops</i> spp.	DRXX			
2	Kempas <i>Koompassia malaccensis</i>	KOML			
2	Louro vermelho <i>Ocotea rubra</i>	OCRB			
2	Sucupira preta <i>Bowdichia</i> spp.				
2	Thermohölzer – verfahrens- und holzartenabhängig 1–3	TMT			
2–3	Malas <i>Homalium</i> spp.				
3	Gerutu (Heavy White Seraja) <i>Parashorea</i> spp.	PHMG			
3	Keruing <i>Dipterocarpus</i> spp.	DPXX			
3	Mertas <i>Ctenolophon parvifolius</i>				
3	Punah <i>Tetramerista glabra</i>				
3	Mandioqueira <i>Qualea</i> spp.	QUXX			
3–4	Red Balau <i>Shorea</i> spp., subg. <i>Rubroshorea</i>	SHRB			